



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Widerlegung der Notel/ damit die Sacramentirer zu
Dantzig/ jhren Jrthumb vnd Verfolgung/ verkleistern vnd
bedecken wollen/ vnd die arme Kirche daselbst höchlich
drucken vnd beschweren/ Geschrieben an ...**

Morgenstern, Benedikt

Gedruckt zu Eisleben

VD16 M 6341

Volget das Bekenntnis etlicher reiner Lehrer zu Dantzig/ einem Erbaren
Rath vbergeben nach dem schon etliche reine Lehrer als H. Jacobus Jeckel
vnd H. Erhartus Sperber vertriben waren.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36942

uns stellen/ vnd in die verheischen einigkeit/friedt vnd ewige freude
mögen eingeweiht werden.

E. E. W.

Gehorsame vnd getrewe Kirchendiener.

M. Iohannes Weidnerus

M. Vitus Neuberus.

Henricus Kingius.

Iohannes Donisten Flandrus.

M. Author Lindeman.

Iacobus Aurora Diaconus ad D. Catarinam.

M. Ambrosius Stubnerus.

Iohannes Hützingius Pastor Ecclesie S. Iohannis.

M. Albanus Greiffenberg.

M. Alexander Gleißlerus Ecclesiastes ad D. Barbaram.

Folget das Bekenntnis et
licher reiner Lehrer zu Danzig / einem Erb
ren Rath vbergeben nach dem schon eiliche reine
Lehrer als H. Iacobus Jettel vnd H. Erhartus
Sperber vertriben waren.

Sichtbare/Namhaftige/Wolweisse günstige Her
ren/Wir wünschen E. E. W. von Gotte gnade/friede
vnd segen / Daneben vnser vnterthenige erbietung
des schuldigen Gehorsams vnd fleissigen Gebets zumoran.
Nach dem in der itzigen zwiespalt / so nicht ohne geringe
Ergernis in dieser Gemein erstanden / von einem Erbarn
Rath

Rath vns auferlegt ist worden/ ein bekentnis vom Hoch-
wirdigen Abendmal abzulegen. So haben wir in anmer-
ckung vnser Ampts/damit beyzeit der Irrigen spaltung
möcht durch L. E. W. hülf abgeholfen werden/ so viel
der liebe Gott verliehen/auffgezeichnet/Erkennē vns auch
schuldig/ Fürnemlich gegen L. E. W. als von Gott vns
vorgestellte Obrigkeit. Auff das/ gleich wie wir dem Her-
ren Christo seine Kirche bauen vnd pflantzen/ Also L. E. W.
durch die gewalt schützen vnd handhaben sollen/ vnd stew-
ren/das zu der zurrüttung des gepflantzten Worts möchte
gereichen.

Derhalben so glauben wir Erstlich/ bekennen vnd leh-
ren/das in dem Hochwirdigen Abendmal Ihesu Christi
sey warhafftig/Natürlich/ Wesentlich der Leib vnd das
Blut Christi gegenwertig vnder der gestalt Brots vnd
Weins/ laut der Augspurgischen Confession: Das ist
wir glauben lehren vnd bekennen/ das die Substantia vnd
Wesen des hochwirdigen Abendmas sey Brod vnd Wein/
der Leib vnd das Blut Christi/ nach der Einsetzung vns-
ers NERN Christi/ Der das Brot nimpt/ bricht/ vnd
spricht/ Das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/
vnd nimpt den Kelch/ spricht/ Das ist mein Blut/
das für euch vergossen wird/ zur vergebung der Sünden/
Wie solchs die alten Lehrer von der Apostelzeit her glau-
bet/ bekant vnd gelehret haben. Verwerffen hiermit alle
gegen Lehre der Papisten/ die das Natürliche Brod vnd
Wein aus der Substantz vnd Wesen ausschliessen vñ auff-
heben/vnd lassen allein accidentia Panis sein.

Verwerffen auch die Sacramentirer/Welche die war-
hafftige gegenwertigkeit des Leibes vnd Bluts Christi
verneinen/ machen daraus Typum, Metaphoram vnd Allegoriam.

Vnd auch die jenigen/welche Christum allein gegenwertig halten/nach der Krafft/wirkung vnd wirde/durch die erdachte Metonomiam &c. Verwerffen auch die Aquarios, Artotyntos vnd andere/die do zweiffeln/ ob der Herr Christus Wein gebraucht/ vnd zu gebrauchen befohlen habe sein heiliges Abendmal zu handeln.

Im Andern Glauben/bekennen vnd lehren wir/das solche Substantz vnd Wesen des heilige Abendmals/das aus de Element ein Sacrament werde/geschehe durch das wort der Einsetzung/ in welchem Wort Göttliche Krafft vnd warheit ist/ 2. Corinth. 6. Vnd dieweil durch das Wort/das erste Nachtmal seine Wirde empfangen hat/ vnd vns nachzu sprechen vnd nach zu thun von Christo befohlen/ So glauben wir vnd halten darfür/ wenn der Diener/nach der Einsetzung/Ordnung vnd Befehl des Herrn Christi in der Gemein Gottes (wenn sie das heilige Abendmals zu abwaschung ihrer Sünde/ zu sterckunge ihres Glaubens brauchen wollen) spricht/ So ist solch sprechen krefftig/ vnd geschicht alda / was die wort lauten/ aus Krafft der Göttlichen Befehl worte/durch welchen sie gesprochen werden/ Denn weil Christus Befehl sich mit des Dieners sprechen verbindet/ so mus auch da sein/ was das sprechen lauter/ Wiefolchs von anfang her die lieben Aeltester/ vnd zu vnsern zeiten die Hochwirdigen/Gottseligen Mennner/Martinus, Pomeranus, Regius vnd andere mehr gehalten/ vnd geschicht derhalben vnrecht allen Gottseligen Lehrern/von den Sacramentirern/ als machen sie aus der Einsetzung Christi vnd Krafft der worte/Magica verba, vnd als solten sie Geometricam vnd Localem inclusionem des Leibs Christi wollen bestettigen. Verwerffen auch hirmit in diesem stück die Papisten/welche nicht aus dem Befehl/Son-
dern

dem auff ihre Weis/ Ordnung/ Gewalt/ Item Cresem
vom Pappi erdacht/ gesehen/ vnd die Krafft des Sacra-
ments gegründet.

Verwerffen hiemit in diesem Stück / die solche wort
der Stiftung allein nennē / blosse Verba Repetitionis, vnd
nicht lassen sein/ nach Pauli beschreibung/ Verba benedictio-
nis oder consecrationis, die in dem Befehl Christi krefftig
vnd thetig im Sacrament sein solle/ Wie Zwingel vnd an-
dere Schwermer/ die ihnen beypflichten/ nach ihrer Re-
gel sprechen/ Verbum facti, non efficit factum, sed narrat factum.
Verwerffen auch die da leugnen/ das der Leib vñ das Blut
Christi nicht gegenwertig sey / nach der Consecration/
sondern allein im Geben vnd nemen/ machen also/ leere
factiones. Verwerffen auch die verkerten Wiedertenffrischen
Wanderer/ welche auch aus den wortē der Einsetzung ne-
met vnd esset/ das ist mein Leib/ Argumentiren vnd schlüs-
sen/ das man erstlich essen sol/ vnd darnach werde es der
Leib des D^{er}rn.

Zum Dritten/ gleich wie die Substantz des heiligen
Abentmals ist Brod vnd Wein/ der Leib vnd das Blut
Christi/ durch das Wort der Einsetzung Christi gestiftet.
Also glauben/ bekennen vnd lehren wir ein Sacramentli-
che vereinigung / dieser zweier, vnterscheidlichen Wesen/
Leibs vnd Brods/ die ein New wesen machen eines vol-
kommenen Sacraments / solches nicht nach der vernunfft/
Sondern nach dem worte des D^{er}rn nicht eine Persön-
liche einigkeit / wie in Christo/ nicht eine förmliche wie
des heiligen Geistes in der Taube / Sondern ein Sacra-
mentliche Einigkeit / darumb das Christus Leib vnd Blut
vns alda im Sacrament werde gegeben. Verwerffen hiez
mit der Papiisten gedancken / die nach laut der Schrifte

¶ Feint

Keine vereinigung zu lassen / Sondern eine wunderbare
verwandlung der Elementtichten / welchs sie nennē Tran-
substantiationem. Verwerffen auch hiemit / die in vnd nach
der Consecration Brot für schlecht Brot / vnd Wein für
schlecht Wein halten / Wie Wickless / Carlstadt / Zwingel /
vnd die zu itzigen zeiten auch thun / Welcher Irthumb aus
der Predication Identica, das sie nach der vernunft zwey vn-
terschiedliche Wesen nicht für ein ding könnē halten. Ver-
werffen auch die jenigen / die durch falschen verstand die
nützliche Regel / Nihil habet rationem Sacramenti extra vsum in-
stitutum misbrauchen / vnd die vereinigung des Leibs vnd
Brots für dem Brauch / nicht glauben.

Zum Vierden / Wir bekennen vnd lehren / das das
Nochwürdige Sacrament eingesetzt ist / das die Menschen
dasselbige essen vnd trincken sollen / vnd wenn sie es essen
vnd trincken / so empfangen sie warhafftig den Natürliche
vnd Wesentlichen Leib vnd Blut Christi mit den sichtbar-
ren dingen als Brot vnd Wein / der gestalt wie Christus
sie in Krafft seines worts mit den Elementen vereinigt
hat. Verwerffen hiemit alle Papistische Misbranche / als
einsperrung / umbtragung in der Procession. Item das
sie es zum Opffer machen für die Lebendigen vnd die Tod-
ten / für zeitliche Wolfart am Leib / Gut vnd Dabe / dem
Nihil habet rationem Sacramenti extra vsum institutum.

Zum Fünfften / So bekennen vnd lehren wir / das das
heilige Sacrament nach der Einsatzung Christi vnd Ord-
nung / in der Gemeine Gottes soll volckömlich gehalten
werden / Das man vnter dem Brod den Leib / vnd vnter
dem Wein das Blut Ihesu Christi ausspende / beide des
nen so Geistliches vnd Weltliches standes / Mann oder
Fraw / alt oder jung so dazu tüchtig / Knecht oder Magt /
etc. reicher

reiche/Wie von anfang die Christliche Kirche das Sacra-
ment ausgespendet vnd gereicht hat.

Verwerffen hiemit diese/ welche dem **W**Ern Chris-
sto seine Einsetzung vnd Ordnung zureissen/ vnd wider
den Befehl des Sohns Gottes/der da saget Matthei am
26. Trincket alle daraus/ den Leien den Kelch oder das
Blut Christi entzogen/ vnd desselbigen sie beraubt haben.

Zum Sechsten/ So bekennen vnd lehren wir/ das die
Substantz des heiligen Sacraments von Gleubigen vnd
Ungleubigen / unindlichen gessen vnd getruncken wird/
die Gleubigen vnd Fromen/ dieweil sie es im Glauben es-
sen vnd trincken/ zu trost vnd vergebung der Sünden. Die
Ungleubigen vnd Falschen/ dieweil sie nicht glauben / zum
Gerichte vnd Verdammis/ denn mit dem Munde vnd gley-
bigen Hertzen wirds empfangen zur Seligkeit/ mit dem
Munde aber ohne Glauben zum verdammis. Verwerffen
hiemit die Sacramentirer/ welche nicht nachgeben/ das
die Ungleubigen des Leibs vnd Bluts Christi geniessen/
damit dem Leibe keine vnehre geschehe/ dem heiligen Apos-
stel Paulo zu wider I. Corinth. II. Der Mensch prüffe
sich selber/ vnd esse also von diesem Brot / vnd trincke von
diesem Kelche / denn welcher vnwirdig isset vnd trincket/
der isset vnd trincket ihm selber das Gericht/ damit das er
nicht vnterscheidet den Leib des **W**Ern. Desgleichen ver-
werffen wir auch/ die da sprechen/ das die Wirdigen den
Leib des **W**Ern allein empfangen Spiritualiter vnd Sacra-
mentaliter oder realiter. Das ist/ die nur allein ein Geistliches
vnd nicht ein Leibliches essen vnd trincken des Leibs vnd
Bluts Christi zu lassen.

Zum Siebenden/ So glauben/ bekennen vnd lehren
wir das alle die denn Leib vnd Blut des **W**Ern Christi

N ij in dem

in dem Brod vnd Wein des Abendmals im rechten Glauben empfangen/die werden in die gemeinschaft des Leibes vnd Bluts Christi auffgenommen / ihm eingeleibt vnd mit ihm gantz vnd gar ein Fleisch vnd Blut / das gleich wie die Leibliche speise vnd tranck in vnser Natur verwandelt/ vnser Fleisch vnd Blut wird / Also werden die Glaubigen durch die Niesung warhafftig sein Fleisch vnd Blut / Darumb so nimpt er sich ihrer auch als sein selbst an/ sorget für sie/erhöret ihr gebet / gibet ihn seinen heiligen Geist/tröstet vnd errettet sie in allen Nöten/vnd bekommen also vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit/ Seligkeit/ Friede/ freude des Gewissens/ ewiges Leben vnd Öffnung der Ewigen zukünfftigen Verligkeit. Verwerffen alle die irrigen hiemit/ so ein Opus operatum daraus machet. Das wenn man allein hinzu gehet/das man durch das Werck die Geistliche Gemeinschaft des Leibs des Herrn Christi erlange vnd habe.

Verwerffen auch die da nicht glauben/ das es sey ein zeichen Göttliches gnedigen willen gegen vns/in vberreichung der Dimlichen Gaben/ sondern für ein Luffteliches Kennezeichen vnd Losung/darbey man Gottes Volk Kenne für andern Volckern

Zum Achten/So halten wir/das das gesegnete Brod vnd der gesegnete Kelch/so es zu seinem rechten nutz vnd ende (darzue es von Christo selbst/ Nemlich zu essen vnd trincken eingesetzt) ist Consecrirt/ dasselbige kein schlechtes Element sey / Sondern wie oben gemelt / vereiniget mit dem Leibe vnd Blut des Herrn Christi/ Vnd ob es schon aus zufall durch vnfleiss/ rauchlosigkeit / nachlässigkeit/ vnnorsichtigkeit des dienens/ oder aus mangel vnd schwachheit des Communicanten etwas vbrig blibe / können wir solche

solche gesegnete Ostien oder Wein/nicht für schlecht Ele-
ment halten/ sondern das Brod für ein leibs Brod/ Das
ist ein Brod das mit dem Leibe Christi ein Sacrament-
lich wesen vnd ein ding worden ist/ Also den Wein nicht
für schlecht/ Sondern für Bluts Wein/ Das ist/ ein Wein
der mit dem Blut Christi in ein Sacramentlich wesen ko-
men ist. Sol derhalben zu seinem ordentlichen Gebrauch
Nutz vnd Ende/dazu es gesegnet ist/ gewendet werden/
vnd wenn solchs verbracht ist / mag als denn mit gutem
Grunde gesprochen werden / Cellante actione, cellant Sacra-
menta. Verwerffen hiemit die Zwinglianer / vnd wer die
auch seind/ die mit ihnen gleich stimmen/ welche solch ge-
segnetes Brod vnd Wein/das zum Brauch vnd Nutz soll
gewendet werden/dazu es gesegnet ist/ für ein schlecht Ele-
ment halten vnd vnangesehen/ das es gesegnet / wider zu
dem Element/danon sie es genomen/ legen/ vnd nicht ge-
niesen.

Zum Neunden/ So bekennen wir vnd lehren/ als in
einer Summa/das die gantze Action des Nochwürdigen
heiligen Abentmals stehe in dem Element/Wort vnd Bes-
fehl. Wie nun solche Action nicht solle zutrennet werden/
also soll eins jedern vnterscheidt in der furcht Gottes nach
dem thun vnd befehl des D^Errn gehalten werden/wie Er
spricht/ solchs thut / welchs thun ersilich erfordert / das
wir/die wir Diener seind vnd Wanshalter vber Christi
Geheimnis/Christo nach thun vnd nach sprechen sollen/
Er nimpt bricht das Brod vnd spricht / Das ist mein
Leib /also solle wir nemen vñ sprechen in seinem Namen/
das ist mein Leib. Das ist/die Substantz des Sacraments/
wie Augustinus spricht: Accedat Verbum ad Elementum, & fit
Sacramentum. Wo aus diesem thun/ als das Brod nemen/

¶ iij. vnd.

vnd sprechen eins vnterlassen wird / ist kein Sacrament
nach gemeiner Kirchen Regel: Cessante altero cessat ratio Sa-
cramenti. Zum andern / soll der Befehl nicht aussen bleiben
das es gessen vnd getruncken werde / vnd wie die erste / als
Brot nemen vnd sprechen in das wörtlein Solchs thut
ist gefasset / also auch nemet Eßet vnd Trincket / vnd seind
an den Befehl alle Menschen gebunden / das sie es essen vnd
trincken sollen. Verwerffen hiemit die dem Element das
wort entziehen vnd vnnötig achten / das man es darüber
spreche / diese handeln wider die gantze Action des heil-
igen Sacraments. Verwerffen auch / welche ob sie wol die
Action nicht trennen wollen / doch keinen vnterscheid vnd
eigenschafft halten in dem Brot brechen vnd sprechen /
Das ist mein Leib / vnd in deme / nemet Eßet vnd Trin-
cket / Sondern Confundiren Substantiam & Finem / vnd heben
das Wesß das Abentmals gantzlich auff / vñ verleugnen da-
mit die ware gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Chri-
sti / dieweil sie allein gehen ad sumptionem mehr als auff des
Herrn Christi wort / die / wie Augustinus lehret / die
fürnemesten seind / vnd nicht in geringere ehren zu halten
als die Dohwirdigen Sacrament. Deñ ohn das wort die
Sacrament nicht sein noch bestehen können / Die wort aber
sein / da Christus von dem Brot redet / nach dem er es ge-
segnet (das ist mein Leib)

Zum Gehenden vnd Letzten / lehren wir vnd halten
das alle Christen fürnemlich die Lehrer vnd Diener dieses
Geheimnis des heiligen Sacramentes / desselbigen ein-
gewissen vnd rechen verstand sollen haben vnd bereit sein
wñ es von ihnen gefordert in demut vnd fürcht für jed-
menniglichen ablegen. Item das man nicht in falschen
schein / Sondern mit hertzlicher andacht hinzu trette / vñ
das

das man offte hinzu trette/ Item das in der verhandlung/
wenn es nach des Herrn Christi Einsetzung gehandelt
wird/alle Reuerentz so im Hertzen ist/ heraus scheine/
Verwerffen hiermit die Weltkinder/ die kein Emsiges be-
geren zu dem rechten Verstand des heiligen Abentmals
haben/viel weniger ein gewis Zeugnis danon ablegen/Se-
hen allein auff ander was die danon halten/das halten sie
auch. Verwerffen die auch die allein im schein hinzu trets-
ten/darmit sie mögen vnter die Christen gezelet werden/
Verwerffen auch die selten oder nimmer hinzu gehen.
Verwerffen auch die wilden/rohen Gottlosen Menschen
die nimmer bey der verhandlung des heiligen Sacraments
sind. Item die da bey seind vnd ihm gar keine Ehrbie-
tung vnd Reuerentz erzeigen/Sondern wie die Balcken/
Scheidt/Stöcke vnd Blöcke darbey stehen.

Diss ist Achtbare/ Namhafftige vnd Günstige
Herren vnser Christlich Bekentnis von dem hochwirdigen
Sacrament des Abentmals Ihesu Christi/ Die wir auff
E. E. vnd N. W. beger vnd forderung gestelt/ in Demut
offentlich offeriren/zügleich auch vns selbst/mit aller schül-
digen trew vnd pflicht in aller vnterthenigkeit vns erbie-
tende/Wo E. E. W. nachmals sich aus dieser vnser kur-
tzer gestelten Confession nicht genugsam berichten können/
das wir derselben E. D. ferner berichte zuthun in vnters-
thenigkeit (nach gebür vnd billigkeit) bereit sein vnd wils-
lig/ vnd nach dem wir vnuersehens ohne alles hoffen/
In diese sache durch die Zwietracht M. Viij vnd Herrn
Erhart Sperber vber dem verstandt der Regel/Nihil habet
rationem Sacramenti extra vsum institutum gerachten seind / so
wollen wir hiermit E. E. W. erinnern wie wir anfänglich
zu solcher sachen kommen/ Nemlich auff E. E. R. erfor-
derung

derung von solcher Regel vnser meinung vermöge vnser Ampts vnd Gewissens (wie wir denn an dasselbige von L. L. K. zuthun vermanet werden) ablegen solten. Das wir denn vnbeschwert an alle hinderhalt vnd Sophistery gethan / Damit vnser meinung L. L. K. kunt wider solchen zwiespalt abzuhelffen. Aber bald hat sich funden das vngleiche meinung gehört sein worden / der obgemelten Regel halben / darans erfolget / das man vns öffentlich Injurirt vnd verunglimpfft hat / als solten wir Irrige meinung haben vom heiligen Abendmal. Item wie wir das Testament des Sons Gottes zurissen die Einigkeit vnter den Leren trennen / den Lauff des Euangelij hindern sollen / So wir doch in vnserm Gewissen vnschuldig wesen / Beruffen vns derhalben an einen Erbarn weisen Rath dem solcher handel genugsam bewusst ist / Des zum zeugnis legen wir auch ab vnser Confession bey L. W. Der gestalt wie wir diese Lehre vom heiligen Sacrament je vnd allewege in dieser Christlichen Gemein getrieben / das wir vns an alle Fromme / Verstendige / Gottfürchtige Christen beruffen / die vns bissher rein ohne tadel / in der Lehre befunden vnd erkant / Vnd nie keine vneinigkeit solches stücks halben von vns ist gehört vnd gemerckt / weren auch durch Gottes hülf noch ohne zwiespalt / wo nicht ein falscher schein eines Gottseligen wesens / dafür wir durch den heiligen Apostel Paulum 2. Timoth. 3. gewarnet / eingefallen were. Wollen auch dieser vnser Bekenntnis / bey den reinen Kirchen hin vnd wider abgeleget haben / zu welchen wir vns in aller Demut referiren.

Derhalben dieweil nun deme also / das wir zum Handel gezogen vnd in vnser Antwort / so wir pflichtig zu thun waren / verunglimpfft / die wir doch nicht vnrecht in vnser Lehre

Lehre erfunden / wie diese Confession ausweist / So bitten
wir in aller vnterthenigkeit E. E. K. wolle dem D^{er}n
Christo zu ehren / seiner lieben Kirchen zugute / ihren Vnter
thanen zu heil vnd seligkeit / dahin ihr von Gott vertrau-
tes Regiment wenden / damit reine Lehre sampt trewen
Lehrern geschützt vnd gehandhabt. Entgegen falsche vñ ir-
rige lehre / lesterliche misshandlung Götliches namens / Kot-
ten / Secten vnd allen Ergernissen möge gestewret vnd ab-
gelenet werden / Das wird der trewe Gott beide hier vnd
dort reichlich laut seiner zusage mit der Kron der ehren
E. E. W. vergelten / desgleichen wollen wir auch mit vnserm
einsigen vnd fleissigen Gebet / allewege gegen dieselbigen
nicht vergessen / mit demütiger Erbietung dis alles in
trew / fleiss vnd gebürlichen Gehorsam zu verschuldigen /
Befehlen hiemit E. E. vnd N. W. Einem jedern in sonder-
heit Gott dem Allmechtigen in seinen schutz vnd
schirm zu einem langwirigen Gotts
seligen Regiment
Amen.

Isaac Helling.
Johannes Frisch.
Bonauentura Knorr.

3 Widerle